



»We Take Care« – weiterhin!

Modellprojekt gegen sexualisierte Gewalt und Belästigung in Nachtclubs und Bars in Hannover geht in die nächste Phase

Nach Corona und fast zwei Jahren Stillstand für Nachtclubs, Bars und Festivals soll es wieder richtig losgehen – und damit auch mit »We Take Care«. Über dieses Modellprojekt haben wir 2019 schon einmal berichtet. Kurzer Rückblick:

Die Stadt Hannover hat 2017 beschlossen, etwas gegen sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe im Nachtleben zu tun. Gemeinsam wurde ein Konzept erarbeitet: mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung, dem Verband der niedersächsischen Konzertkulturschaffenden KlubNetz in Hannover sowie mit einzelnen Clubs und Bars, dem Männerbüro, dem Frauennotruf und Violetta.

Alle Beteiligten haben ein Leitbild entwickelt, das sich entschieden gegen Diskriminierung jeglicher Art, insbesondere gegen sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe wendet. Das Modellprojekt »We Take Care« setzt damit ein Zeichen für eine offene, respektvolle und tolerante Veranstaltungs- und Feierkultur.

Ziel ist, durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und konsequentes Eingreifen Grenzüberschreitungen in Clubs, Bars und auf Veranstaltungen zu verhindern.

Aus diesem Grund wurden alle Beschäftigten geschult – von Thekenkräften und Türsteher*innen bis zu Garderobenmitarbeiter*innen und Techniker*innen. Sie bekamen Grundlagenwissen über sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt vermittelt. Mit ihnen wurden ein Handlungsleitfaden und Standards für ein gemeinsames Vorgehen bei Belästigung oder Übergriffen ausgearbeitet, abgestimmt auf die jeweiligen Veranstaltungsorte. Die Leitfäden wurden in der Praxis (durch Corona leider nur bedingt)

umgesetzt und ausprobiert. In einer Multiplikatoren*innen-Schulung im März haben wir sie diskutiert und nachgebessert.

Besonders wichtig ist, den Handlungsleitfaden im persönlichen Gespräch an neue Mitarbeiter*innen zu vermitteln, damit sie eine Haltung zu dem Thema entwickeln und es nachhaltig in ihrem Handeln verankern können. Dafür bietet sich eine Gruppe an, in der ausreichend Zeit für Nachfragen und Diskussionen eingeplant wird. Inwieweit haben die Mitarbeiter*innen sich schon mit dem Thema sexuelle Belästigung auseinandergesetzt? Sie sollten Beispielsituationen durchspielen und überlegen, wie sie reagieren würden. Jeder Club oder jede*r Veranstalter*in sollte möglichst zwei Personen als Multiplikator*innen benennen, die verantwortlich und für andere Mitarbeitende ansprechbar sind.

Mittlerweile zeigt sich deutlich, dass die Mitarbeitenden die Betroffenen von Grenzverletzungen gut unterstützen können – dabei helfen der auf die Location abgestimmte Handlungsleitfaden und die beteiligten Beratungsstellen. Als wesentlich schwieriger beschreiben die Mitarbeitenden die Konfrontation der übergriffigen Person. Insbesondere darum soll es in den weiteren Schulungen gehen.

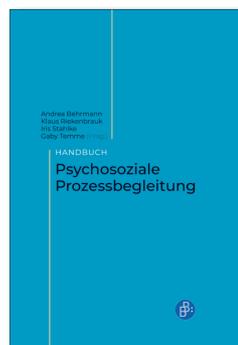
Alle beteiligten Clubs melden zurück, dass ihre Mitarbeiter*innen seit den Schulungen und dem Vorhandensein eines Handlungsleitfadens viel sensibler mit dem Thema umgehen und es zu einem festen Baustein in der Einarbeitung neuer Kolleg*innen geworden ist.

Neue Veranstalter*innen und Clubs aus Hannover werden 2022 dazukommen. Um alle Anfragen befriedigen zu können, haben die drei Beratungsstellen (Violetta, Männerbüro und Frauennotruf) drei Tandems gebildet, die jeweils zu zweit (Frau* und Mann*) die Schulungen durchführen.

Die Stadt hat weiterhin Geld für dieses erfolgreiche Projekt zur Verfügung gestellt und so kann »We Take Care« in Hannovers Nacht- und Feierleben hoffentlich viele Frauen* (und Männer*) vor sexueller Belästigung schützen.

Für die Koordination des gesamten Projekts ist ab 2022 Justin Hahn vom Kulturzentrum Pavillon zuständig, für die Schulungen bei Violetta ab Mai unsere neue Kollegin Julia Wiebigke.

Fachkompetenz von Violetta ist gefragt



Die Expertise unserer Fachberatungsstelle findet Einzug in das erste umfassende Standardwerk für die Psychosoziale Prozessbegleitung. Unsere langjährige und sehr erfahrene Kollegin Andrea Behrmann ist Mitherausgeberin und Mitautorin. Wir freuen uns sehr, dass Violetta zu diesem Handbuch einen großen Beitrag geleistet hat.

Psychosoziale Prozessbegleiter*innen benötigen für ihre Tätigkeit Kenntnisse aus den Bereichen Viktimologie, Kriminologie, Recht, Psychologie und Medizin sowie Theorie und Praxis der Psychosozialen Prozessbegleitung. Genau diese Kenntnisse sollen mit diesem Handbuch

vermittelt werden. Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen stellen die relevanten Wissensbestände dar. Das Handbuch soll hilfreich für all diejenigen sein, die in ihrer Praxis immer wieder mit Fragen konfrontiert sind, die einer wissenschaftlich begründeten und auf Praxiserfahrungen basierenden Antwort bedürfen.

Handbuch Psychosoziale Prozessbegleitung

Andrea Behrmann, Klaus Riekenbrauk, Iris Stahlke, Gaby Temme (Hrsg.)

ca. 1000 Seiten, gebunden, erscheint im Juni 2022
Sonderpreis bei Vorbestellung 99,90 Euro
ab 5. Spetember 2022: 119,00 Euro
 ISBN 978-3-38474-2587-8